

Vorwort.....S.2
SeelsorgeraumS.3
10 Jahre P.A.P.A-BridgeS.4
PfarrausflugS.6
PfarrreiseS.7
VINZI-LadenS.8
Kapelle GössendorfS.9
Pfarrkalender.....S.10
Jugend, Jungschar.....S.12
SozialkreisS.14
KindergartenS.15
Veranstaltungen.....S.17
CaritasS.19
PfarrlebenS.20

An einen Haushalt



**Gesegnete
Weihnachten
und
alles Gute
für 2019!**

Wir laden ein

ADVENTKONZERTE:

4. Dez. - Jugendkapelle
9. Dez. - Albasote Vorenze

INSEL DER RUHE

2. - 22. DEZ (17:00-19:30)
in der Pfarrkirche

DREIKÖNIGSAKTION

27. Dezember
bis 5. Jänner



WIR SIND FÜR SIE DA

Pfarramt Fernitz:
Schulgasse 10, 8072 Fernitz
Tel.: 03135/55 400,
Fax: 03135/55 400-6
E-Mail: fernitz@graz-seckau.at

Homepage:
<http://fernitz.graz-seckau.at/>

Pfarrer Josef Windisch
Tel.: 03135 / 55400 oder
0676 / 8742 6664

Diakon Hans Hofer
Tel.: 03135 / 49 247 oder
0676 / 8742 6703

PA Angela Lendl
Tel.: 0676 / 8742 6783

Pastoralpraktikant Ioan Liviu Pilc
Tel.: 03135/55400-18 oder
0676/8742 7036

Pfarrkanzlei: Ingrid Pechmann
Mo., Mi., Fr. 8-12 Uhr,
Do. 15 - 19 Uhr

Impressum: DER WEG

Herausgeber:
R.k.Pfarramt, 8072 Fernitz

Redaktionsteam:
A. Patsch, I. Pechmann, J. Pechmann,
A. Lendl, Pfr. J. Windisch,

Layout:
Andreas Patsch, Julia Pechmann

Fotos:
A. Patsch, KiGa, J. Pechmann, A. Lendl,
Jungschar, Pfarre,
Titelseite: A. Patsch

Druck: Druckhaus Scharmer GmbH

WAS BRINGT MIR DIE ZUKUNFT?



Eine nicht selten gestellte Frage, die wir uns im täglichen Leben auch immer wieder stellen: Wie schaut meine Zukunft aus? Wie wird es meinen Kindern in Zukunft gehen?

Auch unsere Diözese hat sich diese Frage anlässlich unseres 800-jährigen Bestehens gestellt. Wie werden wir auf Grund der immer weniger werdenden Priester die Seelsorge abdecken können? Hat unsere Kirche überhaupt Zukunft? Fragen, die wir oft nur schwer beantworten können, oder besser gesagt, überhaupt nicht beantworten können. Niemand kann vorher sagen, was mir das nächste Jahr, das nächste Monat, die nächste Woche, ja sogar die nächste Minute bringen wird. Was wir jedoch gewiss und ohne lange darüber nachzudenken tun können, ist, unsere Zukunft in Gottes Hände zu legen. Nicht inhaltslos, sondern voll Vertrauen und in Dankbarkeit.

Unsere Diözese hat in Sachen Zukunftsbild folgendes niedergeschrieben:

„Das Zukunftsbild zeigt auf, in welche Richtung sich die Katholische Kirche in der Steiermark in den nächsten Jahren entwickeln soll und beinhaltet erste Schritte zur Umsetzung. Es ist daher von einer Vision oder einem Leitbild zu unterscheiden. Das Wort „Zukunftsbild“ kann die Erwartung eines konkreten Bildes von Zukunft der Kirche auslösen. Die Aufgabe des Zukunftsbildes ist es aber nicht, ein Bild festzuschreiben. Vielmehr schafft es den Rahmen und legt die Richtung fest.“

Das Zukunftsbild richtet sich vorrangig an Priester, Diakone sowie ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen der Katholischen Kirche in der Steiermark. Ihnen kommt besondere Verantwortung in der nun folgenden Umsetzung zu. Darüber hinaus ist es an all jene gerichtet, die an der Weiterentwicklung der Katholischen Kirche in der Steiermark interessiert sind. Schritt für Schritt werden die Inhalte des Zukunftsbildes ab jetzt umgesetzt.“ (Quelle: <https://www.katholische-kirche-steiermark.at/specials/zukunftsbild>)

Und dass all das auch gelingen kann, soll jede/r Getaufte auch „BEREIT SEIN“. „Bist du bereit?“ werden die Diakone und Priester gefragt, wenn sie sich in den Dienst der Kirche stellen. Bei der Trauung wird das Ehepaar gefragt, ob beide „bereit sind, Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen“, genauso wie man auch bei der Taufe als Eltern und Pate gefragt wird, ob man „bereit ist“, die einem aufgetragene Verantwortung gegenüber seinem Kind zu übernehmen. Sind wir bereit, in unserer Kirche und damit auch in unserer Pfarre Mitverantwortung zu übernehmen? Wir alle sind immer eingeladen, im Namen Jesu mitzuwirken, mitzudenken, mitzutun.

Danke allen, die ihre Zukunft Gott anvertrauen und Danke allen, die Kirche und Pfarre mittragen, sei es aktiv, sei es im Gebet oder einer anderen Geste.

So verbleibe ich mit segensreichen Grüßen, Pfarrer Josef Windisch

Auch heuer wieder möchten wir in der Adventzeit in der Pfarrkirche die „Insel der Ruhe“ entstehen lassen. Wir laden Sie ein in der Kirche Platz zu nehmen, der Musik zu lauschen, zur Ruhe zu kommen, zu beten, ...

Diese Adventaktion findet jeden Tag (von 2. 12. – 22. 12.) von 17.00 – 19:30 Uhr statt - ausgenommen am 4., 9. und 23. 12. Erleben Sie das Gotteshaus von einer anderen Seite.



**Ein paar
Minuten
für MICH!**



WANDELT EUCH! WERDET ANDERS!

Fernitz, Kalsdorf, Hausmannstätten, Heiligenkreuz am Waasen und Allerheiligen ob Wildon umfasst unser Seelsorgeraum

Was ist es denn nun – was Gott will? Wenn wir das doch so genau wüssten... Worte und Leben Jesu geben uns die Richtung vor und wir tun gut daran, immer wieder einen kritischen Blick darauf zu werfen wo wir stehen? Entspricht das, was wir als Kirche, als Diözese, als Pfarre, als Mensch tun noch dem Auftrag Jesu? Und entspricht es ihm auch für hier und heute? „Geht zu allen Völkern, macht alle Menschen zu meinen Jüngern, tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch geboten habe“ (Mt 28,19-20)

Gehen – machen – taufen – lehren: 4 Aufträge, die uns aus unserem bequemen Nest aufscheuchen: Wir sollen uns auf den Weg machen, neue Orte aufsuchen, selbst aktiv werden, und in Wort und Tat die Liebe Gottes verkünden. Die Kirche versucht das seit 2000 Jahren auf viele verschiedene Arten, mehr oder weniger gut, mehr oder weniger erfolgreich, doch immer im Wandel. Was gestern funktioniert hat kann heute falsch sein und morgen schlicht unmöglich.

Noch vor einigen Jahrzehnten hatte jede steirische Pfarre selbstverständlich ihren Pfarrer und vielleicht noch einen Kaplan dazu. Heute haben wir etwa 350 Pfarrer, in zwanzig Jahren hochgerechnet vielleicht 100. Dem muss die Diözese Rechnung tragen: organisatorisch geschieht das gerade mit den Konzept der Seelsorgeräume. Bisher waren ca 10 bis 15 Pfarren oder Pfarrverbände locker in Dekanaten zusammengefasst. Diese Dekanate wurden nun aufgelöst und die neue Ebene der Seelsorgeräume eingeführt (offizieller Start 2020), die verschiedenen Erfahrungsorte von Kirche in einem geographischen Gebiet miteinander verbinden: Pfarren, sogenannte Kirchorte (zB Schulen, Krankenhäuser, Orden,... und Erfahrungsräume von Kirche (zB Gebetskreise, Projekte,...).

Ziel ist es zum einen in diesem geographischen Gebiet auch in 20 Jahren noch die „Versorgung“ mit den Sakramenten

zu sichern (mind. 2 Priester sollen in so einem Raum wirken) und gleichzeitig die vielfältigen Formen, wie und wo Glauben gelebt wird, zu stärken. Außerdem sollen Priester entlastet werden, indem sie die Leitung für zB Verwaltungsaufgaben an in diesem Bereich kompetentere Personen abgeben dürfen.

So wird ein Seelsorgeraum künftig von einem Team bestehend aus Priester (Sakramente, Letztverantwortung) und Laien (Verwaltung, Pastoral) geleitet werden, die aber genauso wie bisher als Pfarrer, PastoralassistentInnen, SekretärInnen, SeelsorgerInnen usw in ihren Bereichen arbeiten, sich aber immer enger untereinander zusammen werden, um gemeinsame Möglichkeiten besser zu nutzen. Das hat sowohl mit den personellen als auch mit den finanziellen Ressourcen zu tun, die aus derzeitiger Sicht weiter abnehmen werden.



In den nächsten Jahren wird vorerst wenig davon spürbar sein, doch mit der Zeit werden weniger werdende Hauptamtliche verstärkt solche Aufgaben übernehmen müssen, die Ehrenamtliche aus Zeit oder Kompetenzgründen nicht leisten können. Und hier müssen wir alle unseren Blick auf die Botschaft Jesu richten: Hinausgehen, aktiv werden, taufen und lehren sollen wir alle Menschen. Das beinhaltet auch unbequeme Entscheidungen: Was muss getan werden und was ist einfach angenehm und schön aber nicht Kernauftrag Jesu. Manch alte Dinge werden verwelken und absterben wie Blumen, die einst schön waren, deren Zeit aber nun gekommen ist und nur durch deren



Wenn wir alle unsere Fähigkeiten zusammen in den Topf Kirche werfen, kann Neues Leben daraus wachsen und erblühen.

Ende der Nährboden für neue Triebe entstehen kann.

Laien werden immer mehr Verantwortung dafür übernehmen dürfen und müssen, wie sie ihren Glauben konkret in ihrer Gemeinschaft leben und gestalten wollen.

Bei der **Klausur** unserer Pfarrgemeinderäte haben wir uns darüber informiert, wie unser Seelsorgeraum künftig ausschauen wird und über unsere Ängste, Erwartungen, Wünsche usw gesprochen. Zu unserem Seelsorgeraum werden zusätzlich zu Fernitz und Kalsdorf noch Hausmannstätten, Heiligenkreuz am Waasen und Allerheiligen ob Wildon gehören. Die 3 Pfarrer dieser Pfarren/Pfarrverbände werden gleich bleiben und auch bei den anderen Hauptamtlichen wird sich wenig ändern. Doch die Pfarren werden näher zusammenrücken, es wird gegenseitige Hilfe und mehr Austausch geben und im Lauf der Zeit auch echte Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen.

Wie das alles im Detail aussehen wird, weiß noch niemand. Einiges wird von der Diözese vorgegeben werden, doch vieles werden wir gemeinsam selber bestimmen können. Dafür wird es in den nächsten Jahren viele Gespräche geben, bei denen auch die Pfarrbevölkerung eingebunden werden wird. Es wird spannend werden! Es wird lebendig werden! Es wird eine Chance sein, alte Wege zu verlassen und uns neu auf Jesus Christus und seine Liebe zu allen Menschen auszurichten!

Angi Lendl, Pastoralassistentin Fernitz



10 JAHRE VEREIN „P.A.P.A. BRIDGE“ (Pater Aidan Partnership for Africa)



Die Berufsschule



Ziegelproduktion



Tischlerei



Unsere Schule und ihre Kinder

Seit nunmehr 10 Jahren engagiert sich der Verein Papa Bridge für Tansania - im Speziellen für das Dorf Kilema am Fuße des Kilimandscharos. Unzählige kleine Projekte konnten in diesen 10 Jahren für die Menschen in dieser Region verwirklicht werden - unter anderem der Bau von Wasserleitungen, Projekte zur Förderung von Frauen u.v.m.

Das größte Projekt jedoch war und ist der Bau einer Berufsschule, wo seit 2012 vielen Jugendlichen die Möglichkeit geboten wird, einen Beruf zu erlernen und dadurch auch die Chance zu erhalten, den dort erlernten Beruf auszuüben. „Hilfe zur Selbsthilfe“ nennt es Pater Aidan, der in Kilema aufgewachsen ist und mit unserem Verein eine treibende Kraft ist, Bildung vor Ort zu ermöglichen.

Seit 10 Jahren habe ich auch schon über 100 Personen ermöglicht, sich selbst ein Bild vor Ort zu machen, dort, wo das Motto gilt: „Ich bin, weil wir sind.“ Auf diesem Wege sagen wir als Verein Papa Bridge DANKE für die wertvollen Unterstützungen durch Menschen „guten Willens“, wie es Pater Aidan zu sagen pflegt, die mit uns eine gute Zukunft vor Ort ermöglichen.

Nähere Infos finden sie auch unter, www.papabridge.com, oder persönlich auch bei mir.

Asante sana, mungu akubariki (Herzlichen Dank, Gott segne dich)

SCHULPATENSCHAFTEN

Über eine Schulpatenschaft besteht die Möglichkeit, dass Sie durch Ihre finanzielle Unterstützung für die Schulgebühren, Arbeitsmaterialien etc. Ihres persönlichen Patenkindes aufkommen, deren Familie sich einen Schulbesuch nicht leisten kann. Der Schulpatenschafts-Beitrag beläuft sich auf €30,- im Monat. Nur zusammen mit Ihrer Hilfe können diese Jugendliche die Berufsschule besuchen. Das P.A.P.A. Bridge Team freut sich auf Ihre Mithilfe!

Kontakt:

sponsorship@papabridge.com



Mein Name ist: Josef Windisch

Mein Beruf ist: Pfarrer

Meine Motivation ist:

Die Liebe zu den Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, zu erfüllen, und das nicht nur vor Ort in meinen Pfarren, sondern auch dort wohin Gott uns sendet. Gottes und Nächstenliebe zu erfüllen - ein Dauerauftrag für jeden von uns.



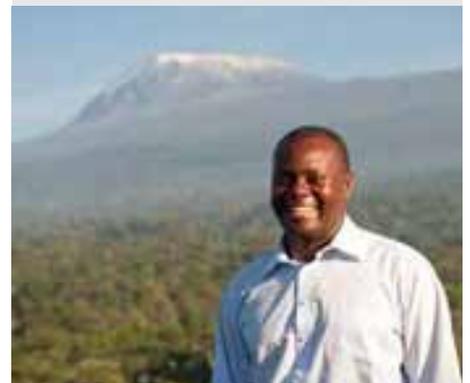
Mein Name ist: Walter Koch, Obmann des Vereines

Mein Beruf ist: Unternehmer

Meine Motivation:

„Gerne engagiere ich mich bei PAPA-Bridge, da ich meine Talente und mein gesegnetes Leben teilen möchte.“

Als Christen wollen wir aus dem Glauben heraus gute Werke tun, um dadurch das Evangelium Christi lebendig werden zu lassen.“



Mein Name ist: Pater Aidan Msafiri

Mein Beruf ist: Univ. Prof. in Moshi

Meine Motivation ist:

Gutes tun für Menschen, wenn ich die Möglichkeiten habe.



Mein Name ist: Johannes Gradwohl, Schriftführer

Mein Beruf ist: Geschäftsführer eines mittelständischen, international tätigen Unternehmens mit ca. 300 Mitarbeitern im weststeirischen Deutschlandsberg.

Meine Motivation ist:

Wie im Unternehmen geht es mir auch bei meinem Engagement für die PAPA Bridge um das Ermöglichen von Wachstum. Persönlich liegt mir besonders viel an dem Konzept „Hilfe zur Selbsthilfe“ und ich unterstütze daher auch in meiner Freizeit gerne die Aktivitäten für Menschen, die unsere Hilfe benötigen. Als Schriftführer Sorge ich bei der PAPA Bridge für die ordnungsgemäße Dokumentation unserer Vorhaben.



Mein Name ist: Sabine Gedrath, Buchhalterin

Mein Beruf ist: Bilanzbuchhalterin

Meine Motivation ist:

einen kleinen Beitrag zum gesamten Projekt zu leisten.



Mein Name ist: Claudia Schanes, Kontaktperson für Schulpatenschaften

Mein Beruf ist: Lehrerin einer allgemeinbildenden höheren Schule.

Meine Motivation, bei P.A.P.A. Bridge mitzuwirken, ist, dem Auftrag nachzugehen, der uns Christen erteilt ist: sich um unsere Mitmenschen zu kümmern und Not zu lindern.

Fotos: privat

„MIT WAFFELN GUTES TUN“ Minis helfen Minis



Diesen Sommer hatten 6 Jugendliche und ich, die Möglichkeit mit unserem Herrn Pfarrer nach Tansania zu reisen, um sein Projekt dort kennenzulernen. Im Vorfeld haben wir erfahren, dass sich die Ministranten in Afrika Ministrantenkleider wünschen würden. Daraufhin haben wir bei unserem diesjährigen Pfarrfest einen Verkaufsstand aufgebaut, um diese finanzieren zu können. Unter dem Motto „Mit Waffeln Gutes tun“ waren unsere Minis mit der Unterstützung ihrer Eltern fleißig und mit viel Freude beim Verkaufen von Waffeln und Cakepops dabei.

Diese Reise war für mich sehr beeindruckend und prägend und ich bin unserem Herrn Pfarrer unendlich dankbar, dass er uns dies ermöglicht hatte. Alleine die Lebensfreude, die Dankbarkeit und den starken Glauben dieser Menschen dort zu sehen, obwohl sie im Vergleich zu uns kaum etwas besitzen, werde ich nie vergessen und lässt mich in vielen Situationen meines Lebens anders denken als zuvor. Eines von vielen Highlights war für mich die Kindermesse am Sonntag, die haupt-

sächlich nur von Kindern besucht wird. Voller Begeisterung feiern diese die Heilige Messe. Wir durften gemeinsam mit afrikanischen Ministranten ministrieren und während des Gottesdienstes wurden die 17 mitgebrachten Ministrantenkleider (10 von Fernitz, 7 aus Kalsdorf) überreicht. Alle Kinder haben sich alleine nur über unsere Anwesenheit riesig gefreut. Doch als wir ihnen die Kleider übergeben haben, war ihnen die von Herzen kommende Freude ins Gesicht geschrieben. Für das mitgebrachte Gruppenbild von den Fernitzer Minis, wurde in ihrer Sakristei sofort ein Platz zum Aufhängen gesucht. Wenn man sieht, welche Freude man anderen Menschen bereiten kann, macht das einen selbst viel glücklicher!

Was mir immer in Erinnerung bleiben wird, ist, wie dankbar Kinder für ein einziges Zuckerl sein können, das man ihnen schenkt, wie zufrieden Menschen sein können, wenn sie nur ein Wellblechdach über dem Kopf haben und mit welcher Offenheit und Herzlichkeit sie einen auf der „Straße“ begegnen!

Lena





TAUFEN

SEBERNEGG Valentin
 SCHOBER Paul
 AFFENBERGER Sebastian
 DOPPELHOFER Charlotte Isabella
 KREISZLER Luca Christian
 TRUCHSESZ Emilia Sophie
 TÜCHLER Sara
 BUCH Julia
 OSSANNA Lio Andreas
 STRALLHOFER Laurin
 EHERER Raphael
 PÖTTLER Magdalena
 DUARTE Rafael Aaron
 BECK Isabella
 VOGRIN Isabella
 VÖTSCH Sebastian Ernst
 VÖTSCH Lisa Liv
 EBNER Alexander
 SCHAAR Fabian
 SCHAAR Josephine
 ENTLICHER Maximilian Felix
 BÜRGER Valentin

TRAUUNGEN

SCHÖNBERGER Martin und
 DIEBER Corinna Theresia
 SPITZER Christian und
 HUBMANN Katharina Rosalia
 PFLEGER Gerald Peter und
 GUNHOLD Ariane Sophie
 SÖLKNER Bernd Heinz und
 BRACEK Jasmin
 FINK Wolfgang und
 ORGEL-APFELKNAB Michaela Gabriele
 VLASAK Gerald Günther und
 SZERENCZI Manuela Margit
 THÜNAUER Georg und
 REITER Anna Maria
 KALTENBACHER Gernot und
 STIEGLER Natascha
 PUCHER Maria und
 OLSZAK Cindy Elisabeth
 PEIN Oliver und
 GRUBER Claudia Maria
 HIEBAUM Markus und
 HOLZSCHUSTER Lisa

VERSTORBENE

FRUHMANN Hermann (85)
 GIESSAUF Antonia (84)
 KARNAUS Erwin (35)
 SIMONITSCH Rosemarie (64)
 STEURER Franziska (89)
 SCHNEIDER Martha (91)
 FÜRPASS Klara (67)



PFARRAUSFLUG

„Wer in die Tiefe will, muss hoch hinauf“
 Mit diesem Wahlspruch wurden wir Pilger aus dem Grazer Feld nach steilem Anstieg (100 Höhenmeter) an der Pforte der Wallfahrtskirche Maria Freienstein im Vordernberger Tal empfangen. Unserem ehemaligen Pastoralpraktikanten und jetzigen Pfarrer des Pfarrverbandes Trofaiach/St.Peter-Freienstein/Vordernberg, Mag. Johannes Freitag, war die Freude des Wiedersehens genauso anzusehen, wie uns, die wir uns gerne an Johannes' fruchtbares Wirken in Fernitz erinnern. Die in den letzten 10 Jahren umfassend renovierte Wallfahrtskirche war ursprünglich die befestigte landesfürstliche Burg Leoben. Sie wurde von den Leobener Jesuiten im 17. Jahrhundert erworben und in das Gotteshaus „Maria Sieben Schmerzen auf Freienstein“ umgebaut. Schließlich wurde die Kirche 1718 vom Salzburger Fürstbischof geweiht. Johannes Freitags sehr interessante Kirchenführung inkludierte auch die Erläuterung des anfangs genannten Wahlspruchs: Der steile Anstieg zum Gnadenort verändert: So wie man sich Schritt für Schritt vom Alltag und seinem Getriebe entfernt, kommt man sich selbst und Gott näher.

Nachmittag starteten wir eine Besichtigung des Gösseums. Zwar begannen die Benediktinerinnen des ältesten steirischen Stifts in Göss bereits im 11. Jahrhundert Bier zu brauen (ab 1459 auch urkundlich bestätigt), aber es bedurfte des jungen Grazers Max Kober, der 1860 (siehe Flaschenetikett) die Brauerei auf eine nachhaltig erfolgreiche industrielle Basis stellte. Unser sehr bereiteter Führer durch das Braumuseum und die am Wochenende stillliegenden Flaschenabfüllanlagen erläuterte uns nicht nur die technische Bedeutung des Kieselgur-Kerzenanschwemmfilters sondern stand auch fleißig „hinter der Budel“, als es galt, die durstigen Pilger mit Freibier nach Wahl zu versorgen. Schließlich zeigte uns ein Bild im Sudhaus: „Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft“. Wer will da schon widersprechen.

Unser aller Dank gilt Gerald Nigl und Bibiana Hubmann-Fellner, die den Ausflug des Pfarrverbandes Fernitz-Mellach und Kalsdorf so gut geplant und geleitet haben.

Günther Geieregger

Während sich das durch die südlichen Kirchenfenster strahlende Sonnenlicht im aus 92 Glasplatten bestehenden Volksaltar bricht, feiert Pfarrer Josef Windisch mit uns einen Pfarrverbandsgottesdienst just 300 Jahre nach der Kirchweihe und am Tag des Patroziniums der Kirche (15. Sept. = Gedächtnis der Schmerzen Mariens).

Nach der geistigen Stärkung ging's wieder bergab zum Mittagmahl im Freienstenerhof, wo sich manche von uns mit einem Bier gleich auf den zweiten Teil des Tagesprogramms einstimmten. Am



Foto: Pfarre Fernitz



CHIEMSEE, ALTÖTTING, PASSAU, ENGELHARTSZELL die vier wichtigsten Ziele unserer diesjährigen Pfarrreise

In den frühen Morgenstunden des 20. August begab sich eine 25-köpfige Gruppe vom Pfarrverband Fernitz-Kalsdorf auf eine wunderbare Reise zu den oben angeführten Zielen.

Chiemsee

Das Schloß Herrenchiemsee war das prunkvollste und teuerste Schloß von König Ludwig II und wurde nach dem Vorbild von Schloß Versailles gebaut. Daher wird es auch sehr oft als das Bayerische Versailles bezeichnet.

Leider konnte König Ludwig II dieses Schloß nur wenige Tage genießen, da er noch vor der Fertigstellung sehr jung verstarb.

Heute zählen Schloß Herrenchiemsee und die beiden anderen Schlösser von König Ludwig II Neuschwanstein und Lindenhof zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands und werden jährlich von ca. zwei Millionen Gästen besucht.

Altötting

Altötting ist seit 1250 Jahren das geistliche Zentrum Bayerns und seit über 500 Jahren bedeutendster Marienwallfahrtsort im deutschsprachigen Raum. Ziel der jährlich mehr als eine Million Pilger ist die Schwarze Muttergottes im Oktagon der Gnadenkapelle.

Seit Beginn der Wallfahrt zur Schwarzen Muttergottes von Altötting im Jahre 1489 sind unzählige Gläubige zur kleinen Gnadenkapelle auf den großen von Barockgebäuden gesäumten Kapellplatz gepilgert. Darunter auch viele Angehörige der Herrscherhäuser von Bayern und Österreich.

Auch einige Päpste besuchten den Gnadenort. Bereits 1782 machte Papst Pius VI auf seiner Reise von Wien nach München Station in Altötting und übernachtete im Probsteigebäude neben der Stiftskirche. Fast 200 Jahre später im November 1980 besuchte Johannes Paul II diesen Gnadenort. Die von ihm gepflanzte Papstlinde am Bruder-Konrad-Platz erinnert heute noch an dieses Ereignis.

Natürlich besuchte auch Papst Benedikt XVI bei seinem Heimatbesuch 2006 diese Wallfahrtsstätte.

Weitere wichtige Pilgerziele in Altötting sind die Kapuzinerkirche St. Konrad mit dem Reliquenschrein des vor über 75 Jahren heilig gesprochenen Pfortnerbruders Konrad von Parzham und die Basilika St Anna, welche von 1910-1912 in nur zweijähriger Bauzeit errichtet wurde und rund 8000 Pilgern Platz bietet. Insgesamt gibt es in Altötting 17 Kirchen, bei 12000 Einwohnern eine stattliche Anzahl.

Am späteren Nachmittag besuchten wir noch Markt am Inn, den Geburtsort von Papst Benedikt XVI.

Bei einem Rundgang durch das Geburtshaus erfuhren wir sehr vieles über das Leben und Wirken von Josef Ratzinger.

Passau:

Am Morgen des dritten Tages unserer Reise verließen wir Altötting Richtung Passau und freuten uns schon auf die sogenannte „schwimmende Stadt.“ Von der Feste Oberhaus hat man einen

herrlichen Blick auf diese malerische Stadt und auf den Punkt, wo sich die drei Flüsse Donau, Inn und Ilz vereinigen.

Durch mehrere verheerende Brände im 17. Jahrhundert wurde die Stadt fast zur Gänze zerstört. Durch den umfangreichen Wiederaufbau wurde Passau im wesentlichen zu einer Barockstadt.

Der prunkvolle Stephansdom in Passau steht am höchsten Punkt der Altstadt und wurde auch durch einen Brand im Jahre 1662 fast völlig zerstört. Am interessantesten ist aber die größte Domorgel der Welt. 17974 Pfeifen und 233 Register erklingen täglich zur Ehre Gottes.

Stift Engelhartszell

Das Stift ist das einzige Trappistenkloster Österreichs, wurde bereits 1293 gegründet und hat eine sehr wechselvolle Geschichte hinter sich. 1931 wurde das Stift schließlich zur Abtei erhoben.

Die Stiftskirche ist eine beeindruckende Kirche im Rokoko-Stil. Sie wird von einem 76m hohen Turm gekrönt und ist mit sehenswerten Kunstwerken ausgestattet.

Im Namen der gesamten Reisegruppe möchten wir uns noch bei Pfarrer Josef Windisch für die Organisation der Reise sowie für die tolle Reiseleitung herzlich bedanken.

Maria Prassl und Karl Weinhandl





WIR HABEN OFFEN!

Besuchen Sie den Vinzi-Laden in Kalsdorf

Wenn aus einem Traum eine Idee und aus Wünschen Wirklichkeit wird, dann hat das in diesem Fall einen Namen: Gemeinschaft.

Der Idee von Frau Suse Gsellmann, der Unterstützung einer rasenden Reporterin namens Edith Ertl und dem Einsatz eines aufopfernden Menschen namens Gottfried Mekis haben wir dieses tolle Projekt zu verdanken!

In Zusammenarbeit mit Monika Dunkl und dem Hospizteam GU Süd, durch die Finanzierung der Gemeinden Kalsdorf, Fernitz-Mellach, Feldkirchen, Gössendorf, Werndorf, Wundschuh, Premstätten, Haus-



mannstätten, Seiersberg-Pirka und Dobl-Zwaring, durch die Unterstützung des Sozialhilfeverbandes unter der Leitung von Mag. Ernst Gödl und durch das Entgegenkommen bei der Miete von Elfriede Greiner wird der Vinzi-Laden inklusive Betriebskosten finanziert.

Seit vielen, vielen Jahren ist Gottfried für die Menschen in Kalsdorf und Fernitz-Mellach da, die aus welchem Grund auch immer Hilfe brauchen, ob in Form von Kleidung, Essen oder Unterstützung. Er sucht und findet eine Lösung. Meine lieben Leserinnen und Leser, ich darf hier Gottfried zitieren: „Die Armut ist weiblich und hat Kinder“.

GR Sabine Jakubzig
ehrenamtliche Mitarbeiterin



Wer kann einkaufen?

Jeder, das eingenommene Geld kommt direkt Bedürftigen zu Gute!

Bedürftige:

Es ist im Einzelfall zu entscheiden, ob ein Gutschein für den Einkauf ausgestellt wird.

Wo sind wir?

Hauptstraße 287 in 8401 Kalsdorf

Wann haben wir offen?

Jeden Samstag von 10-13:00.

Wann kann ich spenden?

Mit jedem Einkauf wird automatisch gespendet.

Wie erreiche ich den Hospiz GU Süd?

Monika Dunkl 0676/33 25 112
(gu-sued@hospiz-stmk.at)

Sie wollen helfen? Sehr gerne, melden Sie sich bei unserer Ladenchefin Theresia Karner (0677/62 58 2945) oder bei unserem Obmann Gottfried Mekis (0664 /83 12 470).

Druckkostenbeitrag!

Das Pfarrblatt erreicht ca. 3.300 Haushalte, erscheint 4 x im Jahr und ist wichtig um Termine oder Veranstaltungen der Pfarre bekannt zu machen. Die Leser sollen/können erfahren, was alles in der Pfarre „passiert“. Natürlich ist das mit Ausgeben verbunden: eine Ausgabe kostet € 1.850,00 (Druckkosten und Zustellung)

Bankverbindung: Raiba Fernitz, AT57 3813 3000 0101 0172 lautend auf Pfarre Fernitz-Pfarrblatt

Sie können Ihren Beitrag auch direkt in der Pfarrkanzlei abgeben. **VIELEN DANK!**

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma
IBAN EmpfängerIn
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
EUR Betrag Cent
Zahlungsreferenz
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn
Verwendungszweck

EmpfängerIn Name/Firma	Pfarre Fernitz Pfarrblatt DER WEG	
IBAN EmpfängerIn	AT573813300001010172	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	RZSTATG133	Ein BIC ist immer verpflichtend, wenn die Empfängerin IBAN ungleich AT beginnt.
	EUR	Betrag Cent
Nur zur maschinellen Befüllung der Zahlungsreferenz		
Verwendungszweck		
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn		
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma		
		006
Unterschrift Zeichnungsberechtigter		Betrag < Beleg +



SEGNUNG DER GÖSSENDORFER KAPELLE

Feierlicher Abschluss nach 1 1/2 Jahren Renovierung

Nach rund eineinhalb Jahren konnten die Renovierungsarbeiten an der Gössendorfer Kapelle durch eine großzügige Finanzierung der Gemeinde Gössendorf abgeschlossen werden. Grund genug also, um am 8. September (Fest Mariä Geburt) bei herrlichem Wetter die Segnung der Kapelle vorzunehmen und im Anschluss bei einem Fest Geschichte und Bedeutung dieses kleinen Schmuckstücks zu würdigen.

Bereits 1890 erging an das Ordinariat in Graz das Gesuch um die Errichtung dieser Kapelle auf dem Grundstück von Herrn Franz Brand. Bereits zwei Jahre später folgte ein weiteres Ansuchen zur Anbringung eines Kreuzweges und zur Segnung dessen durch die Franziskaner.

Einer ersten Renovierung wurde die Kapelle 1979/1980 unterzogen. Die aktuelle Renovierung wurde gemäß den Vorgaben des Bundesdenkmalamtes ausgeführt. Entsprechend waren an diesem „Feiertag“ alle dabei. Bürgermeister Gerald Wonner, Gemeinderäte, Pfarrgemeinderäte, die Freiwillige Feuerwehr und unzählige Unterstützende boten den Gästen einen perfekten Rahmen. Im Zuge der Segnung durch Pfarrer Josef Windisch und Diakon Hans Hofer wurde insbesondere Familie Dietl gedankt für die jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit für die Kapelle. Bei den abschließenden Ansprachen versicherte BM Gerald Wonner, die im Besitz der Gemeinde befindliche Kapelle auch in Zukunft hell erstrahlen zu lassen.



Fotos und Text: Bibiana Hubmann-Fellner

Sakralbauten müssen baulich in stand gehalten und renoviert werden. Dazu braucht es Menschen, die um die Bedeutung eines Gotteshauses für den Ort wissen und ihre Verantwortung diesbezüglich wahrnehmen. Regelmäßige liturgische Feiern und das Gebet von Menschen, die in die Kapelle einkehren, ehren ein Gotteshaus gemäß seiner Bestimmung. Und im Hintergrund, im Stillen kümmern sich oftmals einzelne Menschen, die Liebe und Zeit in die Pflege einer solchen Kapelle investieren.

Maria Dietl zählt zu diesen Menschen, die vielerlei Dienste an der Gössendorfer Kapelle und der kirchlichen Gemeinde erbracht hat. Mittlerweile im 85. Lebensjahr hat sie über weit mehr als 50 Jahre die Kapelle gepflegt, für deren Blumenschmuck gesorgt, zum

Maibeten eingeladen, und die Vorbereitungen für die Wachtgebete getroffen. Sie ist eine davon, die dafür gesorgt hat, dass die Kapelle nicht die Patina des Verwaistseins angenommen hat. Als Dank für ihren langjährigen, selbstverständlichen Einsatz erhielt die Gössendorferin Anerkennung von Gemeinde, Diözese und Pfarrgemeinde. Als innige Marienverehrerin würdigte man sie mit dem Geschenk einer Muttergottes-Statue. Entsprechend ihrer Liebe zur Muttergottes erhielt die Skulptur im Herrgottswinkel in der Küche einen besonderen Platz. Immerhin wolle sie sie möglichst oft in den Blick nehmen können.

Das schwere, arbeitsreiche Leben hinterließ seine Spuren an Frau Dietl, doch blickt man in ihre Augen, verspürt man Vitalität und einen freund-

lichen Geist. Ihre Fürsorge und Liebe zu den Menschen bringt sie mit ihren Gebeten zum Ausdruck, die sie für die Verstorbenen im Dorf oder für die engsten Familienangehörigen vor Gott bringt. Die täglichen zwei Gebetszeiten strukturieren ihren Alltag, und dank der Unterstützung ihres Enkels ist auch der sonntägliche Kirchgang nach wie vor eine Selbstverständlichkeit für sie.



Maria Dietl pflegt seit mehr als 50 Jahre die Kapelle



Die Topadresse in Graz für trendige Business-, Freizeit-, Cocktail-, Abendmode.

Junge Trendmarken:

- Jones
- Marc Aurel
- Opposé
- Rinascimento
- Night Scene
- Couture

in den Größen 32-42

*Boutique
Folger*

Im CITYPARK 8020 Graz, Lazarettgürtel 55, Tel. 71-03-11 Inhaber M. Folger

- Montag:** 18:00 Uhr - Gebetsstunde / 19:00 Uhr ab April
Mittwoch: 09:00 Uhr - Hl. Messe
Samstag: 18:00 Uhr - Vorabendmesse (jeden 1. Samstag in St. Jakob) / 19:00 Uhr ab April
Sonntag: 08.30 Uhr - Hl. Messe in Fernitz / 10:00 Uhr - Hl. Messe in Kalsdorf

Gottesdienste Dezember		
Sa	1. Dez. 18:00	Vorabendmesse mit Adventskranzsegnung
So	2. Dez. 08:30	1. Adventsonntag mitgestaltet von der MS-Fernitz
Mi	5. Dez. 06:00	Rorate anschl. Frühstück im Pfarrhof
Do	6. Dez. 18:00	Dorfmesse in Gnaning
Sa	8. Dez. 08:30	Mariä Empfängnis Hl. Messe
So	9. Dez. 08:30	2. Adventsonntag mitgestaltet von der MS-Fernitz
Mi	12. Dez. 06:00	Rorate anschl. Frühstück im Pfarrhof
Do	13. Dez.	Wallfahrt zum 13. des Monats
So	16. Dez. 08:30	3. Adventsonntag mit Ministrantenaufnahme, mitgestaltet von der MS-Fernitz
Do	20. Dez. 18:00	Dorfmesse in Dörfla mit dem MGV-Liebenau
Sa	22. Dez. 18:00	Gedenkgottesdienst für Verstorbene der letzten 3 Monate
So	23. Dez. 08:30	4. Adventsonntag mitgestaltet von der MS-Fernitz
Mo	24. Dez. 16:00 22:00	Heiliger Abend Krippenfeier mit der Jungschar Christmette (21:30 Turmblasen)
Di	25. Dez. 08:30	Christtag Hl. Messe
Mi	26. Dez. 08:30	Stefanitag Hl. Messe
Mo	31. Dez. 18:00	Jahresschlussgottesdienst mit De Teum und eucharistischem Segen

Gottesdienste Jänner		
Di	1. Jän. 10:00 18:00	Hochfest der Gottesmutter Maria Hl. Messe in Fernitz (8.30 keine Hl. Messe) Hl. Messe in Kalsdorf
Do	3. Jän. 19:00	Dorfmesse in Weisseneegg
Sa	5. Jän. 18:00	Vorabendmesse in St. Jakob
So	6. Jän. 08:30	Hl. Drei Könige - Epiphanie Hl. Messe mit den Sternsängern und Pfarrkaffee
Do	10. Jän. 18:00	Dorfmesse in St. Jakob
So	13. Jän.	Wallfahrt zum 13. des Monats (08:30 Uhr keine Hl. Messe in Fernitz)
Do	17. Jän. 18:00	Dorfmesse in Gössendorf

PFARRK	
Pfarrkaffee	nach der Hl. Messe im VAZ
	So. 06. Jän. - Sozialkreis So. 03. Feb. – PGR-Männer So. 07. April - Firmlinge
Tauftermine	Dezember - April 2019
Taufen sind auch während der Sonntagsmesse möglich und erwünscht!	Sa. 01. Dez. 11:00 Uhr
	So. 16. Dez. 11:30 Uhr
	Sa. 12. Jän. 11:00 Uhr
	So. 27. Jän. 11:30 Uhr
	Sa. 02. Feb. 11:00 Uhr
	So. 24. Feb. 11:30 Uhr
	Sa. 02. März 11:00 Uhr
So. 31. März 11:30 Uhr	
Sa. 13. April 11:00 Uhr	
Seniorenrunde	Mittwoch, 14:00 Uhr im Pfarrhof
	Mi. 5. Dez. Mi. 2. Jän. Mi. 6. Feb. Mi. 13. März Mi. 3. April
Tank auf – Halt an!	Adoratio – ein etwas anderer Gebetskreis, jeweils um 18:00 Uhr
	Mi. 12. Dez. – Kalsdorf Mi. 09. Jän. – Fernitz Mi. 20. Feb. – Kalsdorf Mi. 20. März – Fernitz Mi. 10. April - Kalsdorf
Eltern-Kind-Treffen	Montag, 9:30 – 11:30 Uhr, 14-tägig im VAZ
	10. Dez. 07. und 21. Jän. 04. und 18. Feb. 04. und 18. März 01. April und 15. April
Pflegewohnhaus der Caritas	Hl. Messen dienstags, jeweils um 15:30 Uhr
	18. Dez. 29. Jän. 26. Feb. 26. März

Änderungen entnehmen Sie bitte den Aushängen, der Pfarrwebsite oder den Verlautbarungen in den Sonntagsmessen

GOTTESDIENSTE

jeden 13. des Monats:

jeden letzten Montag / Monats:

18:00 Uhr / 19:00 Uhr ab April - Rosenkranzgebet

18:30 Uhr / 19:30 Uhr ab April - Wallfahrtsmesse

18:00 Uhr / 19:00 Uhr ab April - Gebetsstunde mit eucharistischer Anbetung und Gebet für geistliche Berufe

CALENDER

Di. 4. Dez. 18:00 Uhr	Adventkonzert der Jugendkapelle in der Pfarrkirche
Mi. 5. Dez.	Nikolausaktion für Familien siehe Seite
So. 9. Dez. 18:00 Uhr	Adventkonzert Albasote Vorenze in der Pfarrkirche
Do. 13. Dez. 18:00 Uhr	Herbergsuche in der Kapelle Dörfla
	Weihnachtskommunion Gerne bringen wir – Pfarrer oder Diakon – die Kommunion zu all jenen, die nicht mehr in die Kirche kommen können. Wenn Sie noch nicht auf unserer fixen Besucherliste stehen, melden Sie sich bitte im Pfarrhof (03135/55400) und geben Sie bitte auch an, ob Sie auch die Krankensalbung/Beichte wünschen. Bei allen, die wir regelmäßig besuchen, melden wir uns.
27.12 bis 05.01.	Dreikönigsaktion siehe Seite 17
So. 17. März	Fastensuppenessen mit der VINZENZgemeinschaft im VAZ
So. 24. März	Besinnungsvormittag der KMB Vortrag im VAZ (10:00 Uhr) Von der Ohnmacht zur Wirkmacht Andrea Reitunger, Presseref. EZA
Sa. 06. Apr. 07:30 – 13:00 Uhr	Kinderflohmarkt im VAZ Kinder können ihre Spielsachen, Sportartikel, usw. verkaufen; Tischmiete € 8,00

Gottesdienste Februar		
Sa	2. Feb. 18:00	Darstellung des Herrn, Maria Lichtmess Lichterprozession v. Kriegerdenkmal St. Jakob
Do	7. Feb. 18:00	Dorfmesse in Gnaning
Mi	13. Feb.	Wallfahrt zum 13. des Monats
Do	14. Feb. 18:00	Dorfmesse in Dörfla

Gottesdienste März		
Sa	2. März 18:00	Vorabendmesse in St. Jakob
So	3. März 08:30	Familiengottesdienst, anschl. Pfarrkaffee
Do	7. März 19:00	Dorfmesse in Weissenegg
So	10. März 08:30	1. Fastensonntag Pfarrmesse mit den Erstkommunionkindern
Mi	13. März	Wallfahrt zum 13. des Monats, Dekanatsbeichtag
Do	14. März 18:00	Dorfmesse in St. Jakob
Sa	16. März 18:00	Gedenkgottesdienst für Verstorbene der letzten 3 Monate
So	17. März 08:30	2. Fastensonntag Pfarrmesse, anschl. Fastensuppenessen mit der Vinzenzgemeinschaft
Do	21. März 18:00	Dorfmesse in Gössendorf
So	24. März 08:30	3. Fastensonntag anschließend Besinnungsvormittag der KMB
So	31. März 08:30	4. Fastensonntag

GOTTESDIENSTE APRIL		
Di	02. April 18:00 19:00	Anbetungstag der Pfarre Anbetung HI. Messe in Fernitz
Do	4. April 19:00	Dorfmesse in Gnaning
Sa	6. April 19:00	Vorabendmesse in St. Jakob
So	7. April 08:30	5. Fastensonntag Familiengottesdienst, anschl. Pfarrkaffee
Do	11. April 19:00	Dorfmesse in Dörfla
Sa.	13. April 19:00	Wallfahrt zum 13. des Monats
So	14. April 08:30	Palmsonntag Palmweihe am Kirchplatz, anschl. HI. Messe





DER ZAUBERWALD

Das war das Jungscharlager 2018 in Pusterwald

Am 5.8.2018 fuhren wir aufs Jungscharlager nach Pusterwald. Nach einer reibungslosen Fahrt wurden wir von unseren Begleitern herzlichst begrüßt. Jedes Jahr bekomme ich immer so ein Gefühl der Freiheit, wenn ich aus dem Bus steige. Als endlich alle ihre Koffer gemütlich ausgepackt hatten, begaben wir uns zum täglichen Abendgebet. Unser lieber Diakon Ioan war so nett und hatte uns ein Gebetsbuch zum Thema "Vater unser" gestaltet. Daraus las er jeden Tag eine Seite vor.

Am nächsten Tag erwartete uns eine großartige Überraschung. Mit einem ausgiebigen Frühstück und einem schwungvollen Morgenlob starteten wir den Tag. Als wir danach „nur das Gelände erkunden wollten“, wie unsere Jungscharbegleiter behaupteten, sahen wir auf einmal eine graue Gestalt mit einem langen, ebenfalls grauen Bart, auf einem großen Felsen sitzen. Zuerst erkannte ich sie gar nicht, doch als nun noch ein lieb aussehender roter Mensch hinter dem Felsen hervorsprang, konnte man die beiden nicht übersehen. Wir gingen zusammen mit den zwei Gestalten, dem großem und mächtigem Zauberer und seinem Zauberlehrling (deren Namen nicht in unserer Sprache zu übersetzen waren), noch ein Stück weiter. Doch schon nach weniger als einer Minute erschien plötzlich eine weitere Gestalt in den Büschen. Sie schrie uns an und beschimpfte uns. Nur mit großer Mühe konnte der Zauberer sie vorerst vertreiben.

Doch schon am nächsten Tag kam sie wieder und so mussten wir ihm helfen, sie zu besiegen. Diese hartnäckige böse Hexe mit ihren 7 noch fieseren Kobolden, wollte und wollte einfach nicht aufgeben. Immer mehr drängte sie in des Zauberers Reich ein und nun wurde der Magier auch noch krank. Mit Hilfe von Freunden des Zauberers konnten wir alle Zutaten für das Heilrezept, einer Nutella Palatschinke, sammeln und so den Zauberer heilen. Außerdem bauten

wir noch die Wasserrutsche auf.

Am nächsten Tag standen wir schon um 8.00 früh auf. Wir wollten wandern gehen. Dieses Jahr hatten wir wirklich schönes Wanderwetter, nicht so wie in den letzten paar Jahren :) Als wir schon gute zwei Stunden gingen, kamen wir zu einem Bergbauernhof mit einem netten Bergbauern. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf: eine wanderte noch weiter bis zum Gipfel, und die andere blieb beim Bergbauern und ließen sich einen uralten Baum und Quendel zeigen. Und er zeigte und erklärte uns seine selbst gemachte Meditations-Bank über einem kleinen Bach.

Als wir wieder runter gingen, überraschte uns der Regen. Blitzschnell liefen wir weiter, doch der nette Bergbauer holte uns mit seinem Auto und dem Anhänger ein und nahm uns mit. Heil und trocken kamen wir unten an und fuhren bald darauf schon wieder zu unserer Hütte.

Zwei Tage darauf stellte sich heraus, dass wir mit dem Quendel und den Heidelbeeren (die wir auch am Berg gesammelt hatten) und der Einhorn Milch (die wir gesammelt hatten) einen Stärkungstrank machen mussten, um die böse Hexe endgültig zu besiegen.

Am Abend danach fingen wir mit Hilfe unserer neuen Kraft alle Kobolde und die böse Hexe ein. Die böse Hexe verschwand und aus den 7 Kobolde wurden 7 gute Zwerge.

Am nächsten Tag wurde groß gefeiert, wir tanzten, sangen und spielten bis weit in die Nacht hinein.

Am Donnerstag feierten wir gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer den Lagergottesdienst im Wald.

Dieses tolle Jungscharlager in Pusterwald werde ich sicher nie vergessen.

Elisa Hartl



 *Herzlichen Dank!*

Fotos: A. Lendl

Ganz herzlich möchte sich das gesamte Jungscharteam bei Robert und Monika Sudy von der Firma „Aqua Service Sudy e.U.“ für die kostenlose Bereitstellung eines Busses und bei Familie Tüchler für ihren Anhänger in dieser Woche sowie bei Dr. Alfred Pongratz für die Unterstützung bedanken. Weiters bei den Familien Kurzmann - vlg. Köppl und Kurzmann - vlg. Ügerl, Familie Huber sowie Resi Fruhmann und Helene Schober für die Sachspenden. Vergelt's Gott!!



JUNGSCHARSTARTFEST

Das Jungschar-Jahr hat wieder begonnen!

Am 28. September feierten wir unser JS-Startfest im Pfarrgarten, bei dem wir vor dem Kirchplatz gemeinsam ein riesiges Jungscharsymbol aufmalten. Wir freuen uns schon mit den insgesamt 44 Kindern auf ein aufregendes, lustiges, spannendes, erlebnisreiches Jahr!



Fotos: A. Lendl

Die Jungscharstunden finden immer 2-wöchentlich in den ungeraden Kalenderwochen statt.



Die **8 – 10 jährigen** treffen sich **montags von 16.00 bis 17.30 Uhr** mit Lena und Anna Kogler.

Die **10 – 13 jährigen** treffen sich **dienstags von 17.30 bis 19.00 Uhr** mit Elias Pechmann und Avin Ali.

Die **14 jährigen** treffen sich **donnerstags von 18.30 bis 20.00 Uhr** mit Georg Kurzmann.

Kontaktaufnahme bei Guido Egger – 0664/88965860 oder jsfernitz@gmail.com

ERNTEDANK

UNTERSTÜTZUNG FÜR „P.A.P.A.-BRIDGE

Am 6. Oktober haben die Jungschar Kinder gemeinsam mit der Familie Prassl im Pfarrgarten Erntedankanstecker gebunden. Diese haben die Kinder am Sonntag vor dem Erntedankfest verkauft. Mit dem Geld unterstützen wir das Projekt „P.A.P.A.-Bridge“ in Tansania. Wir danken allen, die uns durch einen Kauf unterstützt haben.



TERMINE



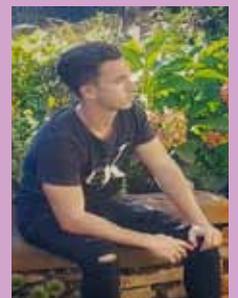
KRIPPENFEIER am 24.12.2018 um 16.00 Uhr

JUNGSCHARKREUZWEG am Freitag, den 12. April 2019

UNSER ZIVI STELLT SICH VOR

Mein Name ist Julian Lenhard und ich bin 19 Jahre alt. Meine Hobbys sind Tennis und Sport im Allgemeinen. Ich habe am BG/BRG Leibnitz maturiert und leiste nun meinen Zivildienst.

Mich freut es, dass ich bis Ende April der Zivildienner der Pfarre Fernitz sein darf und dem Team rund um Herrn Pfarrer Windisch tatkräftig zur Seite stehen kan.





WIR STELLEN UNS VOR!



Gelbe Gruppe: Katharina Putz (Leitung),
Melissa Mandl, Marianne Masser, Barbara
Paul



Blaue Gruppe: Carina Kalcher,
Marianne Wolf, Sonja Wilfinger

Fotos: Kindergarten Fernitz



Rote Gruppe: Cornelia Mair-Zeiringer,
Lena Strohmaier, Veronika Kickmaier,
Gabriele Spornberger



Grüne Gruppe: Astrid Dreisiebner,
Manuela Scherr, Sabine Krenn



Krippe - Orange Gruppe: Julia Stoff, Barbara
Paul, Nicole Wagner, Sajanna Pfeifenberger

In diesem Kindergartenjahr begleitet uns die Ameise Fred. Mit ihr wollen wir gemeinsam forschen, experimentieren und die Welt entdecken.



Weiters möchten wir auf die **Anmeldetage** vom **4.2. bis 7.2.2019** hinweisen. Meldezettel, Geburtsurkunde und Arbeitszeitbestätigung bitte nicht vergessen!



Da MusiDokter
Gerald
Hörzer



Instrumentenambulanz
www.musidokter.at

Florianigasse 13 Tel 03135/47270 Fax -14
 8072 Fernitz Mail office@musidokter.at

Gastgarten & Tennisplätze



**Gasthaus
 Prinz**

Murbergstraße 45 | 8072 Fernitz | Tel:+Fax: +43(0)3135 52479 | E-mail: gh.prinz@cabl24.at



KONDI TOREI-CAFÉ-EIS

Purkarthofer

FERNITZ, Am Kirchplatz



Roswitha Hubmann
 Schneidermeisterin

Rosenweg 3
 A - 8072 Fernitz

Tel. 0664 - 88524752
naeh.studio@inode.at

Maßschneiderei
 Änderungen



KALSDORF
 FERNITZ

FRISEUR Irene

8072 Fernitz, Peter Roseggerstraße 1, 03135 / 52 900

Montag	Ruhetag	
Dienstag	8:00 - 12:00	13:00 - 18:00
Mittwoch		12:00 - 18:30
Donnerstag	8:00 - 12:00	13:00 - 18:00
Freitag	8:00 - 12:00	13:00 - 20:00
Samstag	07:30 - 13:00	

8401 Kalsdorf, Hauptplatz , 03135 / 54 235

Montag	Ruhetag	
Dienstag	8:00 - 12:00	13:00 - 18:00
Mittwoch	8:00 - 12:00	12:00 - 18:30
Donnerstag		13:00 - 20:00
Freitag	8:00 - 12:00	13:00 - 18:00
Samstag	07:30 - 13:00	

**G STEINMETZBETRIEB
 FRIESINGER**

Gerhard Friesinger

Beratung und Verkauf
 Grabdenkmäler, Renovierungen
 Inschriften, Grabzubehör
 Grababtragungen für Beerdigung
 Sowie sämtliche Bauarbeiten:
 Fensterbänke, Stufen
 Küchenarbeitsplatten, ...

8072 Fernitz
 Grazerstr. 17
 Tel. 03135/515 44
 Fax 03135/515 42
 Mobil 0664/4829334

Bauernmarkt Fernitz



www.bauernmarkt-fernitz.at

**Jeden Freitag, 14⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr
 am Hauptplatz in Fernitz**



STERNSINGEN

20 – C + M + B – 19 Singen unter gutem Stern

Im Zeitraum zwischen 27.12. und 5.1. sind wieder unsere Sternsinger im Pfarrgebiet unterwegs. Wir versuchen wie jedes Jahr möglichst viele Häuser zu besuchen. Ein ungefährer Plan wann Gruppen in Ihrer Gegend unterwegs sind wird ab 23.12. im Schaukasten vor dem Pfarrhof aushängen. Wir werden diesen Plan auch im Lauf der Aktion immer wieder aktualisieren. Grundsätzlich wird es kaum möglich sein alle Häuser zu besuchen – die Häuseranzahl in unserer Pfarre steigt stark an, die Zahl der Sternsinger leider nicht.

Daher sind wir auf der Suche nach Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die einen oder mehrere Tage als Sternsinger unterwegs sein möchten und Menschen, die die Sternsinger mit einem Mittagessen unterstützen möchten! Bitte einfach bei Angie Lendl, 0676 8742 6783, melden!. Danke!

Die **Sternsingerproben** finden am **9.12. und 16.12.** jeweils nach der Messe (9.30 Uhr) im Jungscharräum statt. Anmeldeschluss ist der 9.12.



Foto: J. Pechmann

Einladung zur Herbergsuche

am Sonntag den 08.12.2018 um 17:30 Uhr
Kirche St. Jakob, Enzelsdorf

Wir freuen uns auf Euer Kommen!



Lieber Nikolaus, komm doch auch in unser Haus!

Die Nikoläuse unserer Pfarre sind am 5. und 6. Dezember am Nachmittag unterwegs.

Anmeldeschluss
3.12.2018.

Bei zu vielen Anmeldungen zählt die Reihenfolge der Anmeldung.



WIR MINIS IN FERNITZ!

Am **Sonntag, 16.12.** feiern wir bei der Messe die Aufnahme unserer neuen Ministranten und verabschieden die, die in ihren „Mini-Ruhestand“ gehen.

Wenn DU auch ministrieren magst, komm doch einfach nach der Messe zu uns in die Sakristei oder ruf bei Angie Lendl, 0676 8742 6783, an.



Verkehrter Advent

In unserer Pfarre leben auch Menschen, denen es nicht so gut geht und für die zu Weihnachten Geschenke oder auch nur ein schönes Essen nicht möglich sind; die oft nicht wissen, was am nächsten Tag auf dem Tisch stehen kann.

Mit ihnen wollen wir unsere Vorfreude auf Weihnachten teilen. Während unser eigener Adventkalender leerer wird, wollen wir eine Kiste des verkehrten Adventkalenders für bedürftige Personen in unserem Pfarrverband füllen. Die gefüllten Kisten können am 3. Adventwochenende in der Pfarre abgegeben werden:

FR, 14.12. von 8 bis 12 Uhr
SA, 15.12. von 12 bis 14 Uhr
SO, 16.12. nach der Messe

Die Kisten werden noch vor Weihnachten über die Vinzenzgemeinschaft verteilt.

Es gibt diesmal verschiedene Kistentypen:

- Kiste „Kinder bis 10 Jahre“
- Kiste „Kinder/Jugendliche ab 10 Jahre“
- Kiste Frau
- Kiste Mann
- Kiste Grundnahrungsmittel allg. (haltbar)
- Kiste Hygieneartikel/Waschmittel/Putzmittel






**Bäckerei -
STEINER
- Konditorei -**

Ihre Bäckerei Steiner

Peter-Rosegger-Str. 1
8072 Fernitz
Tel.: 03135/52 999

Unterpremstätten • Lieboch • Hausmannstätten • Raaba • Gössendorf



Hubmannbau
BERATEN ■ PLANEN ■ BAUEN

Hubmann Bau GmbH
Hoch- und Tiefbau | Baumeister & Baustoffe
Anton-Hubmann-Platz 1 | 8077 Gössendorf
Tel.: 0 31 35 / 46 149 | Fax: DW 15 | office@hubmann-bau.at

www.hubmann-bau.at



FÜR IHR RECHT
Vertretung und Beratung

RECHTSANWALT
Mag. Dr. Marlies FOLGER
Sprechstelle
Fernitzer Straße 2 | 8071 Hausmannstätten
Dienstag und Freitag sowie nach
tel. Terminvereinbarung
03135 / 47 116 oder 03462 / 30 6 36



Photovoltaik

elektroZIEGLER

03135/46080 - office@elektroziegler.at Wir sorgen für Spannung



Karl Weinhandl
Steuerungstechnik
Mechatronik

Murbergstraße 129, 8072 Mellach
Tel.: 03135/82 242
Mobil: 0699/12 59 77 01
email: karlweinhandl@aon.at

Lampl Ewald

Erzherzog-Johann-Platz 6
8072 Fernitz
Tel.: 03135/57639

Öffnungszeiten:
Donnerstag-Dienstag
von 09.00 - 20.00 Uhr
Mittwoch Ruhetag



Kirchenwirt



**OSTERIA
MEDITERRANEA**

Il Ristorante Italiano
MARCO DEL VECCHIO

www.matzer-bus.at

Kurt Matzer
0664 / 300 78 87
Reisebusse
Kraftfahrliienverkehr
seit 1926

A-8072 Mellach
Dillachstraße 15
Tel. 0 31 35 / 82 4 43
Fax DW-4

E-Mail: office@matzer-bus.at



WAHRE NÄCHSTENLIEBE DURCH FREIWILLIGE HELFER

Während der Besuche meiner Mutter im Pflegewohnhaus Fernitz-Mellach wurde mir die oft emotional anstrengende Arbeit der Pflegerinnen und Pfleger vor Augen geführt. Dabei wurde mir auch bewusst, wie äußerst wichtig die Rolle der freiwilligen Helfer und der Angehörigen, so es welche gibt, ist. Das sind auch die Gründe, warum ich mich vor zwei Jahren zum freiwilligen Mitarbeiter gemeldet habe. Geholfen habe ich davor - so weit wie möglich - über das ganze Jahr.

In diesem Zeitraum ist mir schon aufgefallen, dass das Halten der Hand weit über die pflegerische Aufgabe hinausgeht. Und doch gehört es dazu, weil sich jede Pflegeperson wünschen würde, mehr Zeit mit den Bewohnern verbringen zu können. Weil man dadurch leichter eine Beziehung zum Menschen aufbaut. Peter Loder-Taucher, Hausleiter im Pflegewohnhaus Fernitz-Mellach, darf sich über seine nahezu 25 freiwilligen Helfer freuen, die einzelne Beziehungen aufbauen. Aber dazu gehört eben auch eine sehr menschliche Seite. Mut haben zu spüren und zu berühren.

Ich bin stolz, Teil der freiwilligen Helfer zu sein. Du bekommst oft kleine Zeichen, etwa ein Lächeln des Bewohners, eine Berührung. Durch das körperliche und emotionale Wechselspiel bekommt man hier unglaublich viel zurück.

Außerdem bringt die Nähe zur Kirche und zum Kindergarten enorme Belebung ins Haus.



Fotos: Caritaspflegewohnhaus Fernitz

Hier eine berührende Alltagsgeschichte:

Unsere Edith Maier ist freiwillige Helferin im Pflegewohnhaus. Sie ist wirklich ein ganz besonderer Mensch. Trotz ihrer Parkinson-Krankheit kommt sie oft ins Haus und betreut trotz ihres Handicaps einige Bewohner und bringt sie zum Lachen, obwohl ihr selbst nicht immer zum Lachen zumute ist. Indessen bekommt sie von den Bewohnern unglaublich viel Dankbarkeit zurück. Ja, einfach unglaublich!

Edith nimmt ihr Dasein als bedingungsloses Geschenk, Segen und als Glück wahr. Da macht es ihr gar nichts aus, dass sie zuweilen etwas leiden und sich abkämpfen muss. Nichts kann die Dankbarkeit stören, die sie in diesem Augenblick des Gebens im Pflegewohnhaus empfindet.

Und wenn sich Edith durch die Behandlung ihrer Krankheit gerade in der besseren Phase befindet, häkelt sie für den Weihnachtsbasar im Pflegewohnhaus wunderschöne Schlüsselanhänger, wie im Bild oben Mitte ersichtlich ist.

Ja, das ist ein Wunder: Ein dankbarer Mensch, der sich schon am frühen Morgen freut, einen neuen Tag vor sich zu haben, auch wenn das Wetter oder die Schmerzen plagen, wird sie glücklich in den Tag hineingehen.

Bilder und Bericht Erich Timischl/ehrenamtlicher Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Lektorat Mag. phil. Eva Lallitsch ehrenamtliche Mitarbeiterin



Leckeres aus dem Pfarrhof

Rumkugeln

Zutaten:

(wahlweise Mandeln oder Walnüsse)

- 100 g Haselnüsse (gemahlen)
- 120 g Staubzucker (fein gesiebt)
- 150 g Kuvertüre (hell oder Schokolade)
- 150 g Ribisel- oder Himbeermarmelade
- 6 cl Rum (60%)
- 2 cl Zitronensaft

Zum Wälzen:

Kristallzucker (wahlweise Schokoladestreusel oder Kokosflocken)

Zubereitung:

Für die Rumkugeln Nüsse mit Staubzucker gut vermischen. Rum und Zitronensaft untermischen. Geschmolzene Schokolade unterrühren und von Hand gut durchmischen. Die Ribiselmarmelade ebenfalls untermengen. Diese soll statt einem rohen Ei für die bessere Bindung sorgen und ist ein zusätzlicher Geschmacksträger. Mit der Hand kleine Kugeln formen und in Kristallzucker, Schokoladestreusel oder Kokosflocken wälzen und kühl stellen.

Gutes Gelingen



Gasthaus PURKART HOFER

www.derpurkarthofer.at Kirchplatz 1 8072 Fernitz Tel: +43-3135-55511



Reihe 1: Schulgassfest mit Gottesdienst im Pfarrgarten, mitgestaltet von der JS. Kräutersegnung am 15. August.
Reihe 2: Pfarrfetzenmarkt und Frühschoppen am 1. und 2. September im VAZ
Reihe 3 links: Ehejubiläumsfeier am 16. Sept. mit 30 Ehepaaren.
Reihe 3 rechts: Kirch'n Schauen am 23. Sept. in unserer Pfarrkirche mit unseren Kirchführern Bibiana Hubmann-Fellner und Viktor Sailer
Reihe 4: Erntedankfeier, Umzug mit Erntedankkrone, den Kindergartenkindern aus Fernitz und Mellach sowie den Volksschulkindern

